

Beschluss

vom 9. August 2005

Nr. 0789

Postulat

Postulat Susanne Schmid-Keller betreffend "Fusswegnetz in der Stadt St.Gallen"; Frage der Erheblicherklärung

Die Direktion Bau und Planung berichtet:

Susanne Schmid-Keller sowie 37 Mitunterzeichnende reichten am 24. Mai 2005 das Postulat „Fusswegnetz in der Stadt St.Gallen“ (vgl. Beilage) ein. Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1. St.Gallen hat als erste Stadt der Schweiz im Rahmen des Realisierungsplanes 1985/90 eine gezielte Verkehrsplanung mit allen drei Verkehrsarten miV, öV und LV durchgeführt und dabei allen Verkehrsarten die gleiche Priorität zugesprochen. Als Folge davon wurde dem Fussverkehr bei verschiedenen späteren Teilplanungen und Aktionen die notwendige Beachtung geschenkt. So sind z.B. bei allen neuen Linienhalttestellen die Verbindungswege in die Siedlungsgebiete hinsichtlich optimaler Erschliessung und Sicherheit bearbeitet worden. Die Bemühungen der Stadt für sichere und attraktive Fusswege haben eine jahrelange und konsequente Praxis; das Siedlungsgebiet der Stadt St.Gallen umfasst ein dichtes Strassen- und Wegnetz. Entlang den Gemeinde- und Kantonsstrassen gibt es insgesamt über 250 km Gehwege und Trottoirs, die als Teile der Strassenanlage ein bequemes und sicheres Zirkulieren der Fussgängerinnen und Fussgänger gestatten. Dazu kommt ein ergänzendes Netz von Gemeindewegen innerhalb und ausserhalb des bebauten Stadtgebietes, welche je nach Bedeutung ausgebaut und klassiert sind. Ein Teil der städtischen Fusswegverbindungen ist auch Bestandteil des Wanderwegnetzes.

Die Bedeutung des Fussverkehrs als Teil des Menschseins und unserer gesellschaftlichen Lebensform ist unbestritten. Dass dafür die je nach Nutzung und gemäss den entsprechenden Anforderungen notwendigen Infrastrukturen bereit gestellt, erhalten und attraktiv gestaltet werden müssen, erscheint daher – besonders im Siedlungsraum – als selbstverständliches und grundlegendes Bedürfnis.



2. Bei der aktuellen Überarbeitung des kommunalen Richtplanes werden die Fussgängerverbindungen im Rahmen der Gesamtbetrachtungen für den Teilplan Verkehr speziell behandelt. Die dabei anzuwendenden Grundsätze sollen dem Stadtparlament in der Vorlage zum neuen Richtplan für die zweite Phase demnächst unterbreitet werden. Dabei soll im Bereich des Fussverkehrs nicht nur die heutige Angebotsqualität beibehalten, sondern diese gezielt ergänzt, ausgebaut und noch sicherer gestaltet werden. Bestehende Lücken und Schwachstellen, Gefahrenbereiche und unattraktive Abschnitte werden analysiert, Verbindungen und Schnittstellen zu wichtigen Publikumsanliegen und ÖV-Haltestellen besonders betrachtet. Auch die Erholungsräume sind unter Beachtung des Landschaftsschutzes mit einzubeziehen. Aus dieser umfassenden Analyse wird ein Fussweg-Konzept erarbeitet, welches abgestimmt auf die erwähnten weiteren Standbeine des Verkehrssystems und auf die Teilrichtpläne Siedlung und Landschaft die Grundlage für die künftige Fusswegplanung sein wird.
3. Im Sinne einer Akzentuierung der Richtplan-Arbeiten, die an sich den Postulatsauftrag ohnehin erfüllen werden, kann das Postulat entgegen genommen und dem Stadtparlament ein entsprechender Bericht unterbreitet werden. Dieser darf aber wegen des methodischen Ansatzes der integrativen Bearbeitung nicht aus dem allgemeinen Zusammenhang der Richtplanbearbeitung herausgelöst werden. Die im Text des Postulates aufgeführten Fragen gehören zu diesen Richtplanarbeiten. Der Stadtrat ist mit einer **Erheblicherklärung des folgenden Postulattextes** einverstanden:

„Der Stadtrat wird eingeladen, auf der Grundlage des neuen des Richtplans über die Situation des Fusswegnetzes in der Stadt St.Gallen Bericht zu erstatten und Verbesserungsmassnahmen aufzuzeigen.“

Information über die Stellungnahme des Stadtrats gemäss Art. 67 Geschäftsreglement Stadtparlament:

- Im Rahmen des Richtplans werden ohnehin Überlegungen zum Fusswegnetz und entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten angestellt.
- Im Sinne einer Akzentuierung der Richtplan-Arbeiten kann das Stadtparlament mittels Postulat einen Postulatsbericht in Auftrag geben. Dieser soll aber nicht aus dem allgemeinen Zusammenhang der Richtplanbearbeitung herausgelöst werden.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Den vorstehenden Ausführungen wird zugestimmt.
2. Die Direktorin Bau und Planung wird beauftragt, in diesem Sinne im Stadtparlament Stellung zu nehmen.



Beilage : Postulat

Protokollauszug:

Direktion Inneres und Finanzen (3)

Direktion Bau und Planung (3)

Stadtkanzlei

